



Mariborer Zeitung

Diktatur eines Räubers

Furchtbare Bluttat in Nordbulgarien — Veltische Uzunow droht dem Ministerium Ljaptischew mit der Ermordung — Für eine „Arbeiter- und Bauernregierung“

LM. Sofia, 25. Oktober.

Zwischen den nordbulgarischen Orten Suhji Dol und Sevljewo hielt gestern die Räuberbande des berüchtigten Räuberhauptmannes Deltche Uzunow eine Reihe von Raubwagen auf, deren Insassen vollständig ausgeraubt wurden. Als die Räuber in einem Automobil vier Richter aus Sevljewo erkannten, beraubten sie zuerst auch diese, rissen ihnen die Kleider vom Leibe und ermordeten den Kreisgerichtsvorsteher Kutschew, den Staatsanwalt Matsew und den Richter Tschew, während der Richter Stojanow, den

einer der Räuber persönlich kannte, parbohniert wurde.

Diese furchtbare Bluttat hat in ganz Bulgarien begreifliche Erregung und ungeheure Sensation hervorgerufen. Die Leute wagen es in den benachbarten Gegenden nicht mehr, aus ihren Häusern zu treten. Die Regierung hat auf die Ergreifung Uzunows 300.000 Lewa ausgeschrieben. Das Begräbnis der getöteten Richter wird auf Staatskosten erfolgen. Der Räuberhauptmann Uzunow richtete an die Bevölkerung Bulgariens ein Schreiben, worin mitgeteilt wird, daß die Ermordung der Richter auf der besagten Landstraße seine Rache für einige un-

schuldig verurteilte Kollegen darstelle. Er erklärt ferner, den Kampf gegen alle führen zu wollen, die ihm hinderlich seien. Vor allem werde er dafür Sorge tragen, daß alle Minister des gegenwärtigen „bluttriefenden“ Kabinetts Ljaptischew sterben werden. Es sei seine heilige Sache, den bulgarischen Arbeiter und Bauern von den Bluthunden zu befreien, die auf ihnen Rüden sijen. Wer sich diesem Bestreben entgegenstellt, werde niedergemacht werden. Uzunow schloß sein Schreiben mit den Worten: „Es lebe die zukünftige Arbeiter- und Bauernregierung! Uzunow, Präsident der revolutionären Massengruppe.“

Oesterreich und Panneuropa

Von Oskar Acht — Wien.

Seit Wochen sind die Augen Europas auf die Vorgänge in Oesterreich gerichtet. Die innere Spannung dieses kleinen Landes hält ganz Europa in Atem. Nachrichten werden verbreitet, sorgenvolle Leitartikel geschrieben...

Jahrelang vorher hat Oesterreich vergeblich alles mögliche versucht, um die Aufmerksamkeit Europas auf seine schwierige Lage zu lenken. Heute, wo sie Oesterreich am wenigsten willkommen erscheint, ist diese Aufmerksamkeit da. Sie ist aber nicht darauf gerichtet, zu helfen; sie verfolgt vielmehr die Ereignisse aus einer Besorgnis heraus, daß die Ereignisse in Oesterreich zum Ausgangspunkt europäischer Verwicklungen werden könnten.

Diese Besorgnis ist sehr begründet. Denn, was in Oesterreich vorgeht, ist nur ein Teilstück, ist nur der Ausbruch einer Krankheit, die keine österreichische, sondern eine europäische ist. Nichts leichter daher, als daß sie sich über die österreichischen Grenzen hinaus verbreitet. Diese Behauptung zu begründen, erlaubt sich eigentlich heute von selbst. Denn jedermann weiß, daß ähnliche Spannungen in Europa latent sind und daß selbst die kämpfenden Parteien in Oesterreich, in engen Beziehungen zu gleichen Parteien im Ausland stehen, die dieselben Ziele im eigenen Lande verfolgen.

Die Entwicklung hat somit die Grenzen Oesterreichs überschritten und europäische Dimensionen angenommen. Es ist daher kurz sichtig zu glauben, daß Oesterreich mit diesem Problem, das ein europäisches ist und dessen Fäden auf Europa herübergreifen, allein fertig werden könnte. Umso mehr, als im Hintergrund dieser Spannung, die akute wirtschaftliche Not steht, was der Bankenzusammenbruch in Wien, doch einleuchtend genug bewiesen hat.

Es steht natürlich fest, daß politische Spannungen nicht von der Wirtschaft allein erzeugt werden und daher auch nicht von da aus behoben werden können. Aber es darf nicht übersehen werden, wie sehr wirtschaftliche Not zur Verschärfung der politischen Auseinandersetzungen beiträgt — und wie weit daher eine Entspannung der Wirtschaftsverhältnisse dazu beitragen kann, den politischen Kampf in ruhigere Bahnen zu lenken. Diese Tatsachen sind heute hinlänglich bekannt, worauf es ankommt, daß man sie anwendet — und zwar darf, wo die Ereignisse am meisten auf die Spitze getrieben sind.

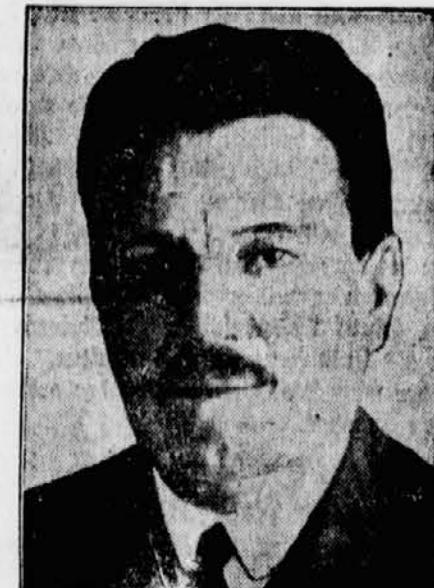
Europa hat die Ereignisse in Oesterreich aufmerksam verfolgt. Aber es hat sie in der Weise verfolgt, wie ein Nachbar, der das nebenstehende Haus brennen sieht und nicht daran denkt — schon um das Nebergreifen des Feuers auf das eigene Dach zu verhindern — an der Löschaktion teilzunehmen. Im Gegenteil, Oesterreich kämpft mit einer schweren wirtschaftlichen Depression, die mit der politischen Bispaltung ständig wächst.

Aber Europa, das in diesem gefährlichen Augenblick, Oesterreich mit Krediten unter die Arme greifen sollte, sieht ruhig zu, wie ihm von privatwirtschaftlicher Seite Kredite entzogen werden. So wird das Land einer Katastrophenpolitik entgegengeführt, die sich jüngst in dem Zusammenbruch einer großen Bankinstitution äußerte und die, hätte nicht

LM. New York, 25. Oktober.

Gestern wurden an der Effektenbörsen neue katastrophale Verluste verzeichnet. Es wechselten nicht weniger als 14 Millionen Stück Aktien ihre Besitzer, wobei der Verlust pro Aktie in gewissen Papieren bis zu je 50 Dollar beträgt. Es handelt sich um die größte bisherige Baisse der New Yorker Börse. Die größte bisherige Ziffernsumme der Spekulationsverluste betrug 6 Millionen Dollar,

Attentat auf den chilenischen Präsidenten



Auf den Präsidenten der chilenischen Republik, General Ibáñez, wurden von einem 18jährigen Anarchisten drei Revolverschläge abgegeben, die jedoch sämtlich ihr Ziel verfehlten. Der Attentäter wurde festgenommen.

Katastrophale Effektenbaisse

14 Millionen Aktien wechseln ihre Besitzer — Die Höhe der gestrigen Verluste: 18,881.000 Dollar

LM. Berlin, 25. Oktober.

während gestern nicht weniger als 18,881.000 Dollar verloren wurden, also das Dreifache. Die Panik wurde auch durch den Umstand verstärkt, daß die technischen Einrichtungen des Börsengebäudes dem Ansturm der Panik nicht gewachsen waren. Nachmittags traten die führenden Bankiers zu einer Konferenz zusammen, die dann ein kalmierendes Communiqué herausgab.

„Revolte“ im Jugendkino

10 bis 14jährige Knaben demolieren ein Kino — Weil ein Lichtbildervortrag den Filmstreifen ersehen sollte...

LM. Berlin, 25. Oktober.

In einem Lichtspieltheater in Schöneberg war gestern nachmittags eine Filmvorstellung für Jugendliche angekündigt. Der Vorführungsraum war knapp vor der Vorstellung von Kindern, meist Knaben, voll besetzt worden. Als nun entgegen dem Programm ein Lichtbildervortrag einzog, entstand im Kino ein wilder Lärm. Die Kinder versuchten durch Pfeifen und Toben ihren Protest kundzugeben. Als die Vorstellung aber dennoch ihren weiteren Verlauf nahm, fiel das „Publikum“ über den Vortragenden her, verprügelte ihn und zerstörte die Sessel, Lampen und Fensterscheiben. Erst die herbeigeeilte Schutzpolizei konnte einigermaßen die Ruhe und Ordnung wieder herstellen. Indessen versammelten sich 200 Kinder vor dem Kino, wo die Demonstrationen unter Führung eines 15jährigen Knaben fortgesetzt wurden, sodass schließlich ein Nebenkommando der Schutzpolizei das Kinogebäude vor der untenbrannten Knabenschar schützen musste. Es wurden zahlreiche Vollschüler zwischen 12 und 14 Jahren festgenommen.

Ein ähnlicher Vorfall spielte sich vorgestern

in Luckow ab, wo das Kinderpublikum das Marionettentheater stürmte, die Dekorationen zerstörte und auch vor dem Theater die Demonstrationen fortsetzte.

Der polnisch-litauische Arbitragepakt

Bon Jaleski und Mironecchi paraphiert.

LM. Bukarest, 25. Oktober.

Gestern nachmittags wurde im Gebäude des Außenministeriums der polnisch-rumänischen Schiedsgerichtsvertrag von den beiden Außenministern Jaleski und Mironecchi paraphiert. Der Vertrag ist ähnlichen Verträgen zwischen anderen Staaten nachgebildet und auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen worden. Der Vertrag kann nach Ablauf von zwei Jahren bei gleich verpflichtender Monatiger Kündigungsfrist gekündigt werden.

Börsenberichte

3.11.29, 25. Oktober. Devisen: Belgrad 9.125, Paris 20.33, London 25.47 ein Achtel New York 516, Mailand 27.0425, Prag 15.31, Wien 72.50, Budapest 90.20, Berlin 123.42.

2.11.29, 25. Oktober. Devisen: Berlin 1352, Budapest 989.32, Zürich 1095.90, Wien 794.19, London 275.84, New York 56.42, Paris 222.66, Prag 167.50, Triest 296.15.

Volksuniversität

Der für heute abends angesehene Lichtbildervortrag Prof. Halms „Nach Sibirien verbannt“ findet morgen, Samstag, den 26. d. M. um 8 Uhr abends im Großen Kastenzaale statt.

Sollte ihm Europa erst dann solidarisch heißen wollen, bis es über die Frage der Einigung übereinkommen ist, dann liegt es klar auf der Hand, daß noch lange vorher, in Oesterreich die Funken sprühen werden, die das europäische Pulverfass zum zweiten und wahrscheinlich auch letzten Mal zur Explosion bringen können. Aber letzten Endes geht es nicht allein um Schritte zur Abwendung von Gefahren, sondern viel

mehr darum, daß Europa mit seinem Einigungsbemühen nunmehr ernst macht und das Problem von seiner praktischen Seite ansaßt. Und gerade dazu gibt ihm das Problem Österreich ernste Veranlassung.

Österreich braucht sicherlich in erster Linie eine Anleihe, welche die österreichische Wirtschaft wieder auf die Beine stellen könnte. Aber damit allein ist ihm nicht geholfen. Denn die Wurzel des wirtschaftlichen Übelns liegt tiefer. Österreich leidet an der typischen "europäischen" Krankheit: an der Absatzkrise.

Man braucht nur das österreichische Schicksal zu betrachten. Vor dem Krieg ein großes Reich mit einem weiten Absatzgebiet, baute es um Wien herum ein großes Produktionszentrum auf. War das nicht auch die Entwicklung Europas? Bildet es nicht auch das Produktionszentrum eines großen nahezu weltumspannenden Absatzgebietes? Wie der Ausgang des Kriegs, das deutsch sprechende Österreich von seinem Absatzgebiete trennte, genau so erging es auch Europa: Es kam die schwere Absatzkrise, die weder Europa noch Österreich bis heute überwunden hat. Denn das einzige Heilmittel, das hier abheben könnte, heißt: Zollabbau.

Um Österreich zu helfen, müssen außer der Beistellung der notwendigen Kredite, Schritte unternommen werden, um der abgeschwürten österreichischen Wirtschaft die lebensnotwendigen Absatzmöglichkeiten zu schaffen. Hier gibt es nur einen Weg: Europa muß seine Zollgrenzen für den österreichischen Export lockern. Es muß dies im Interesse des europäischen Friedens tun. Aber das wichtigste dabei ist, daß Europa erkennt, daß es damit nur einen Anfang macht, mit der Beseitigung des größten Feindes der europäischen Wirtschaft: der europäischen Zollmauer.

Ist das vollzogen, dann wird Europa nicht mehr auf Österreich als ein Sorgenkind, auf Wien als Kampfgebiet, blicken müssen. Die Wiener Industrie hat ihren Platz in Europa, dank der eigenartigen und anerkannten Geschmacksrichtung, die sie repräsentiert. Aber darüber hinaus hat Wien, soweit seine Geschichte reicht, einen Anteil an der europäischen Kultur, der im Interesse derselben, erhalten werden muß. So gewinnt die wirtschaftliche Hilfe, zu der Europa Österreich gegenüber verpflichtet ist, einen neuen Sinn: Österreich und insbesondere Wien als Kulturstadt zu erhalten, als eine der manigfältigen Quellen der großen Kultur Europas.

Ein zweiter Frühling in Bosnien

Banjulka, 24. Oktober. In der Umgebung von Banjulka blühen viele Obstbäume zum zweitenmal. Die außergewöhnlich milde Temperatur hat zur Folge, daß der Herbst sich in einen Frühling wandelt. Viele Bäume haben abgeblüht und zeichnen zweite Früchte an. Das Volk erblickt in diesen Anzeichen die Vorboten eines grimmiger Winters.

Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Gumberland.

39 (Nachdruck verboten.)

Die Morgendämmerung konnte nicht mehr fern sein. Vielleicht hatte man sie in ihrem Zimmer eingesperrt. Vielleicht —

Er fühlte eine Hand auf seinem Arm.

"Ssst, so ruhig wie möglich", flüsterte sie, Ihre Lippen berührten fast sein Ohr.

"Hören Sie zu", fuhr sie fort. "Alles ist für Ihre — unsere Flucht vorbereitet. Denn ich komme mit Ihnen. Ich fahre Sie im Auto nach Le Havre. Marlham Gros wird später erwachen als er will. Ich habe dafür gesorgt. Er ist betäubt. Sie telefonieren von dort aus sofort nach Scotland Yard und teilen die Adresse Fräulein Stansmores mit. Bottom Street 347 in Whitechapel. Das Schiff nach Southampton fährt um 8 Uhr. Ich bin —"

"Wo — wo sagen Sie, befindet sich Fräulein Stansmore?"

"Whitechapel, Bottom Street 347."

"Sind Sie dessen auch ganz sicher?"

"Vollkommen."

"Wie haben Sie es herausbekommen?"

"Ich las den Geheimbericht unserer Bonner Zentrale. Aber wir dürfen keine Zeit

Attentatsversuch auf Prinz Umberto in Brüssel

Der Thronfolger Italiens wäre knapp vor der Verlobung Opfer eines Attentats geworden — Der Attentäter ein italienischer Hochschüler

Brüssel, 24. Oktober.

Anläßlich der heutigen offiziellen Verlobungsfeier des italienischen Thronfolgers Prinzen Umberto mit der belgischen Königin Maria Jose, die ihm zur glücklichen Rettung gratulierten. Im Laufe des Nachmittags besuchten den Thronfolger alle in Brüssel akkreditierten diplomatischen Vertreter, darunter der jugoslawische Gesandte General

Albert und seine Braut Prinzessin Maria Jose, die ihm zur glücklichen Rettung gratulierten. Im Laufe des Nachmittags besuchten den Thronfolger alle in Brüssel akkreditierten diplomatischen Vertreter, darunter der jugoslawische Gesandte General

Petrić, die ihm im Namen ihrer Regierung gratulierten. Präsident Doumergue und Briand richteten aus diesem Anlaß noch besondere Glückwunschtelegramme an den Thronfolger, und das italienische und belgische Königspaar.

Rom, 24. Oktober.

Die Nachricht vom Attentatsversuch in Brüssel verbreitete sich mit größter Eile im ganzen Lande und rief die größte Entrüstung hervor. Es wurden überall aus Freude Tricoloren gehisst, Umzüge veranstaltet und Gottesdienste abgehalten. Abends wurden die öffentlichen Gebäude in allen größeren Städten illuminiert.

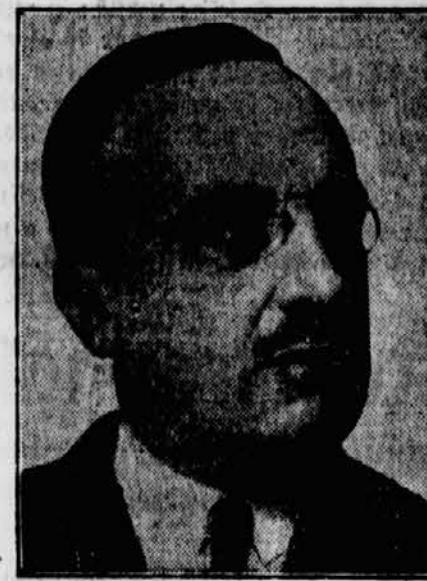
Tardieu oder Boncour?

Die Entscheidung liegt bei den Sozialisten — Die Vorberungen der unionistischen Linken — Das Hamm je zum für Paul Boncour

Paris, 24. Oktober.

Mehrheit Poincaré bildet würde. Dass in diesem Falle André Tardieu die Regierungsbildung übernimmt, ist außer Zweifel.

Der Führer der unionistischen Linken, Franklin Bouillon, erklärte nach Verlassen des Elsässes, seine Freunde würden jede Regierung unterstützen, die gegen die Räumung der dritten Zone ohne genügende Garantie sei und die Räumung der dritten Zone von der Rückgabe des Saargebietes trenne. Die mittlere Kammergruppe hat sich vor dem Präsidenten der Republik für ein Kabinett mit Paul Boncour ausgesprochen. Die Klärung der Lage wird erst der heutigen Abend bringen, die mit Rücksicht auf die Krise ihre Tagesordnung umstellen dürften.



Tardieu

In hiesigen politischen Kreisen herrscht die Meinung vor, daß nach dem Ausgang der letzten kritischen Kämpferabstimmung in der Kammer zu urteilen, die neue Regierung sich höchstwahrscheinlich aus den Radikalsozialisten, Sozialisten und republikanischen Sozialisten zusammensezten werde. Die Bildung der neuen Regierung wird aber trotzdem von der Stellungnahme der Sozialisten abhängig sein, deren Führer Léon Blum in einer seiner letzten Reden betont hat, seine Partei werde in keiner Regierung mitmischen, in der auch die Radikalsozialisten sitzen würden. Sollte es aber trotzdem dazu kommen, dann werde die sozialistische Partei selbst die Regierung bilden. Die meisten Aussichten hat in diesem Falle Paul Boncour, wiewohl es noch immer nicht ausgeschlossen erscheint, daß es zur Bildung eines Kabinetts kommt, dessen Basis die alte Ma-



Boncour

das war ein gefährliches Tempo für eine Nachfahrt ohne Mondchein.

Sie schien ihm völlig verwandelt. Es war unglaublich, daß diese ruhige, läßtütige Frau an seiner Seite die gleiche war, die vierundzwanzig Stunden zuvor sich vor ihm reuevoll gedemütigt hatte.

"Ist Ihnen auch warm?" fragte er.

"Ja, Herr Michèle und Ihnen?"

Gleichfalls. Hat Sie dieser — dieser Schuft heute Nacht ernstlich verletzt?"

Allerdings, aber das macht nichts. Er wird es nicht wieder tun. Lieber nehme ich mir das Leben, als daß ich zu ihm zurückkehre."

Ihr Entschluß freut mich, Prinzessin. Sie sind eine tapfere Frau — aber wohin wollen Sie sich wenden, wenn wir Havre erreicht haben? Was wollen Sie unternehmen?"

Machen Sie sich deswegen keine Sorgen, Herr Michèle. Ich werde über Marseille in meine Heimat zurückkehren, die ich als Kind verlassen habe. Dort bin ich geboren. Über erst einmal muß ich Sie in Sicherheit wissen. Sie haben den Aufenthaltsort Fräulein Stansmores im Gedächtnis behalten?"

"Ich werde ihn nie vergessen. Bottom Street 347, Whitechapel."

"Und Sie werden von Havre aus sofort an Scotland Yard depechieren?"

"Ja — und zugleich telephonieren. Ob bereits das Postgebäude geöffnet ist?"

verlieren — keine Minute. Hier sind Ihre Kleider. Sie müssen sich im Dunkeln anziehen. Ich bin bereits reisefertig. Gehe nur noch einige Sachen einzupacken. In fünf Minuten bin ich wieder hier. Beeilen Sie sich!"

Sie war ganz Energie. Kein Zaudern, keine Unsicherheit lag in ihrer Sprache, in ihrem Handeln. Geräuschlos wie sie gekommen war, verließ sie ihn. Frank glitt aus dem Bett und zog sich so schnell an, als es sein noch immer verbundener Arm erlaubte. Er war noch immer nicht ganz fertig, als sie zurückkehrte.

"Schnell", befahl sie. "Ziehen Sie die Schuhe nicht an — nehmen Sie sie in die Hand."

Er tat es. Und ließ sich von ihr aus dem Zimmer führen. Ohne einen Laut gingen sie auf dem dielen Velourteppich über den Flur und die Treppe hinab. Eine Minute später verließen sie das Haus durch einen Seitenausgang. Kein Regen fiel, nur der Wind wehte heftig. Sie hielt ihm noch immer an der Hand, denn die Nacht war stoddunkel.

Als sie sich ein Stück von dem Hause entfernt hatten, wagte er zu sprechen.

"Wo ist die Garage?" fragte er.

"Noch ein ganzes Stück von hier. Gros besitzt keine eigene Garage — zu unserem Glück. Er mietet einen Autoschuppen ungefähr zwanzig Minuten von hier. Niemand wird uns hören. Das Schlimmste ist jetzt vor

über und so leicht wird man uns nicht bekommen."

Ihre sachliche, ruhige Sprechweise erstaunte ihn. Auch ihre Hand lag ruhig in der seinen. Mit energischen Schritten ging sie vorwärts.

Sie hielt bei einem Holzschuppen, der unmittelbar am Wege lag. Sie nahm einen Schlüssel aus der Tasche und öffnete das Tor.

"Kommen Sie herein, ich brauche Ihre Hilfe."

Sie entzündete eine Kerze und ließ ihn sie halten. Dann sprang sie in den Wagen und ließ den Motor anlaufen.

"Zur Seite, Herr Michèle, wenn Sie nicht überfahren werden wollen."

Der Wagen fuhr an, an ihm vorüber und hielt. Sie gab ihm den Schlüssel, damit er die Schuppentür wieder zusperre. Er löschte das Licht und sprang eilig in den Wagen an ihre Seite. Die Scheinwerfer flammten auf. In schneller Fahrt lief der Wagen die Straße entlang.

Beträchtliche Zeit verstrich, ohne daß einer von ihnen sprach. Frank bewunderte ihre Kaltblütigkeit. Sie hatte die Flucht meisterhaft in Szene gesetzt. Jetzt handhabte sie auch den schweren Tourenwagen mit Kraft und Geschicklichkeit; als sie die Stadt verlassen hatten, ließ sie den Wagen laufen und holte aus ihm heraus, was herauszuholen war. Achtzig Kilometer in der Stunde —

Drago Schwab +

Wie aus Lubljana berichtet wird, ist dort Donnerstag nachmittags der bekannte Kaufmann Herr Drago Schwab an den Folgen einer Schuhverletzung gestorben. Der Verstorbene befand sich nämlich dieser Tage im Sanntale auf der Jagd und wurde dabei unglücklicherweise am Rücken von einem Schrotlorn verletzt. In einigen Tagen stellte man Blutergistung fest, und Schwab mußte ins Sanatorium überführt werden, wo er nun der Verletzung erlegen ist.

Der Verstorbene genoss den Ruf eines unternehmungslustigen tüchtigen Kaufmanns. Die Nachricht von seinem Tode hat in allen Kreisen tiefes Bedauern ausgelöst.

Greispruch eines geständigen Mörders

In London wurde kürzlich der Prozeß eines Mannes verhandelt, der, obwohl er den ihm zur Last gelegten Mord eingestanden hatte, in Freiheit gesetzt werden mußte, weil die Leiche seines Opfers nicht auffindbar war. Vor vierzehn Tagen war der Mann, ein gewisser Lord, auf der Polizeiwache erschienen und hatte erklärt, eine Frau, von der er nur den Vornamen Rosa kanne, von der Waterloostraße in die Themse geworfen zu haben. Er habe die Bekanntschaft der Frau auf der Straße gemacht und sei mit ihr unterwegs in Streit geraten, in dessen Verlauf er in seiner Wut die Unbekannte über das Brückengeländer in den Fluß geworfen habe. Lord wurde in Haft genommen, aber die Polizei hatte weder die Leiche noch Spuren des Verbrechens entdecken können, und es war auch keine Meldung über das Verschwinden eines Mädchens namens Rosa eingelaufen. Trotzdem wurde die Anklage auf Totschlag erhoben. In der Gerichtsverhandlung stand die juristische Frage zur Erdeiterung, ob die Selbstbeschuldigung eines Angeklagten auch bei nicht erwiesenem Tatbestand eine Verurteilung zu rechtfertigen vermöge. Der Richter verneinte die Frage und führte in der Urteilsbegründung aus, daß im Falle einer Mordanklage die Leiche des Opfers eine unerlässliche Voraussetzung für die Verurteilung sei.

Der Maharadscha von Dharampur und seine zehn Frauen

In einem Budapester Hotel, am herrlichen Donauufer wohnt jetzt Sahib, der Maharadscha von Dharampur, welcher aber jede Unterhaltung verweigert, weil er incognito reist und sagt, daß er nur ein hoher Staatsoffizier von Dharampur sei, nichts weiter. Doch mit ihm kann seine zehn Gattinnen. Auch von ihnen sagte er, daß sie nur Verwandte und Hofdamen seien. Aber die Juwelen der Damen werden in dem Wertfach des Hotels unter dem Namen des Maharadschas aufbewahrt, obgleich die Damen in einem anderen Hotel wohnen. Seine Majestät ist nicht das Essen des Hotels, sondern hat eine eigene Köchin, die alles für ihn zubereitet. Nur dreißig Koffer sind mit ihm angelommen. Nebstens brachte er seine Bewunderung über die Schönheit der Stadt aus und erklärte, daß er eine Nacht haben möchte, um jeden Tag auf der Donau fahren zu können.

Der größte Diamant der Welt wird gesucht!

S Seit dem Jahre 1905 befindet sich die Welt auf der Suche nach ihrem größten Diamanten. Ein einziges Mal ist er in Südafrika aufgetaucht, durch unglückliche Umstände aber nach kurzer Zeit wieder verschwunden, und niemand weiß, wer der Besitzer dieses wertvollen Objektes ist.

In der Nähe von Pretoria wurde im Jahre 1905 ein Riesendiamant im Umsfang von elfeinhalb Zoll gefunden. Ein Stein von ähnlichen Dimensionen und Gewicht war bis dahin noch nicht entdeckt worden. Man gab dem Edelstein den Namen Cullinan. Bei der genauen Untersuchung des wertvollen Fundes machte man aber noch eine ganz staunenerregende Entdeckung. Der gefundene Diamant stellte nämlich nur die eine, und zwar anscheinend kleinere Hälfte eines überdimensionalen Edelsteines dar. Selbstverständlich begann nun sofort ein eifriges Suchen nach der anderen Hälfte, doch trotz Auszehrung enormer Geldbrächen von Seiten der glü-

lichen Minenbesitzer blieb alles vergebens. Einige Jahre später schwirrte in Johannesburg das Gerücht umher, ein Eingeborener hätte die bewußte Hälfte des Diamanten gestohlen, und es sei bereits einem Engländer gelungen, den Dieb zu finden und den Stein zu beschaffen. Für die Herausgabe des Steins verlangte der Eingeborene tausend Pfund in Gold, die der andere auch sofort bezahlte. Man verabredete sich in einem Gehölz, wo das Geschäft erledigt werden sollte. Während der Verhandlung wurde der Eingeborene aber plötzlich misstrauisch und rammte mit dem Stein wieder davon. Der Engländer konnte die Verfolgung nicht aufnehmen, da er tags darauf wegen Mord angeklagt und bald darauf hingerichtet wurde. Sein Geheimnis über den Besitzer des gesuchten Diamanten nahm er mit ins Grab.

Nun haben sich erneut zwei Männer auf die Suche nach dem halben Diamanten ge-



Bei Regen, Wind und Schnee

NIVEA-CREME

Wind und Wetter, Kälte und Feuchtigkeit entziehen Ihrer Haut ständig lebenswichtige Stoffe u. begünstigen dadurch vorzeitige Faltenbildung. Ihre Haut braucht aber frische Luft, und Nivea-Creme schützt sie vor ungünstigen Einflüssen der Witterung. Nur Nivea-Creme enthält das hautverwandte Eucerit; darauf beruht ihre Wirkung. Sie bewahrt die zarten Hautgewebe vor dem Austrocknen und beugt der Bildung von Falten vor. Bewahren Sie sich jugendliches Aussehen durch tägliche Anwendung von Nivea-Creme.

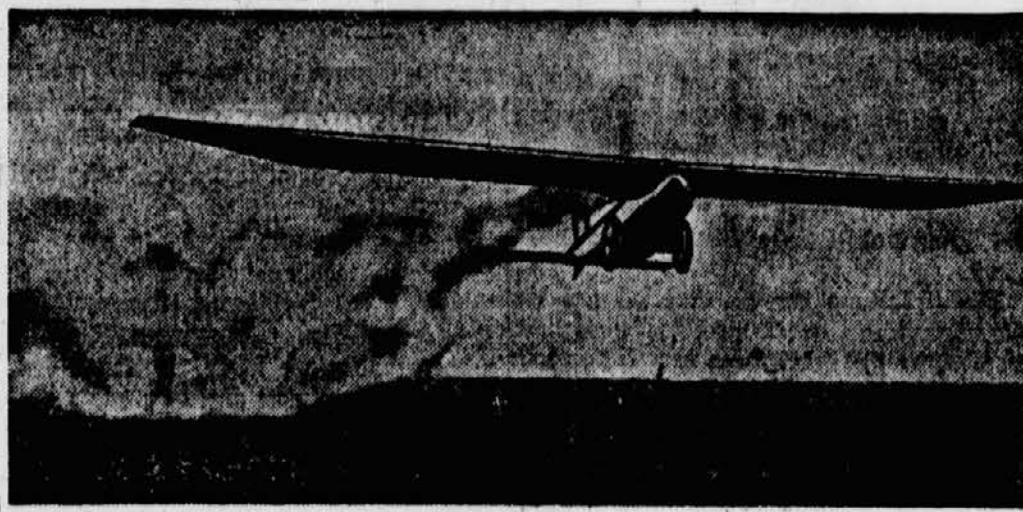
Dosen zu 3., 5., 10. und 22.- Dinar

Tuben zu 9. und 14.- Dinar

Auslieferungslager in Maribor. Meljska cesta 56

macht und es sich zum Ziel gesetzt, entweder den kostbaren Edelstein herbeizuschaffen oder darüber zugrunde zu gehen.

Espenlaubs gefährlicher Raketenflug



Der bekannte Segelflieger Espenlaub ist am 22. Oktober auf dem Flugplatz Lohausen bei Düsseldorf mit einem Raketenflugzeug gestartet. Der Feuerstrahl der ersten

entzündeten Rakete erschien das Seitensteuer, das trockenes Asbestkäthuzes in Brand geriet. Der Pilot ging sofort nieder und konnte unversehrt landen.

Henry Barbusse unter Anklage

Mit ihm Vaillant-Coulier, Cachin und Doriot — Der grohe Spionage- und Hochverratsprozeß in Frankreich

In Valde wird der Prozeß gegen 60 namhafte Kommunisten in Szene gehen, die des Hochverrates und der Spionage bezüglich sind. Unter den angewählten Kommunisten befinden sich der ehemalige Abgeordnete und Chefredakteur der kommunistischen „Humanité“, Vaillant-Coulier, der Direktor des genannten Blattes und eben-

falls ehemaliger Parlamentarier Marcel Cachin, der berühmte französische Schriftsteller Henry Barbusse sowie Doriot, der als Mitglied des Zentralausschusses der kommunistischen Partei Frankreichs im politischen Leben eine einflußreiche Rolle gespielt hat.

Paris, 24. Oktober.

Verhindelter Anschlag gegen den Präsidenten Hoover?

Ein Auto auf den Schienen

Louisville (Kentucky), 24. Oktober. Gestern ist ein Anschlag, der vermutlich gegen den Sonderzug, mit dem Präsident Hoover von Louisville nach Washington fuhr, geplant war, vereitelt worden. Wenige Minuten vor dem Passieren des Zuges wurde ein Auto entdeckt, das sich quer über

den Schienen befand. Das Auto wurde noch rechtzeitig weggeschafft.

Louisville, 24. Oktober. Zwei verhaftete Neger sollen gestanden haben, daß sie das Automobil quer über die Schienen stellten, um von der Eisenbahngesellschaft für die Verstörung des Automobils Geld zu erhalten.

Ein Denkmal für Gemüse

Europäisches Gemüse gewöhnlichster Art, an dem wir vorbeigehen, ohne es zu beachten, ist eine Seltenheit im Bauernland Indien. Ein Gemüsehändler aus Bengalen hat sich in Kalkutta ein Vermögen erworben nur dadurch, daß er europäisches Gemüse in seinem Heimatland eingeschafft hat. Er ist nun auf den Gedanken gekommen, seine Verdienste zu verewigen und läßt sich in Kalkutta ein sonderbares Denkmal bauen. Das Denkmal wird alle Arten von Gemüse darstellen, die er Indien gebracht hat. Das Denkmal soll von dem ersten indischen Bildhauer geschaffen werden. Allerdings mußte der Gemüsekönig, wie man diesen Geschäftsmann in seiner Heimat nennt, die Stadtbehörden um Erlaubnis angehen. Es steht noch nicht fest, ob die Genehmigung erteilt wird, denn die Behörden in Kalkutta sind immer noch sehr konservativ. Sollte das Denkmal in seiner ursprünglichen Form nicht genehmigt werden, so weiß sich der Bildhauer zu helfen. Er schlug sel-

nem Auftraggeber vor, sein Riesenbild aus Marmor herzustellen und im Hintergrund das schöne Gemüse sichtbar zu machen. In dieser Form wird wohl die Errichtung des Denkmals kaum auf Widerstand stoßen.

Die Ricksha verschwindet

Die Ricksha, oder Kuru-Maya, wie sie in Japan genannt wird, ist kein altes Transportmittel, wie viele glauben. Sie ist weder eine Erfindung Japans noch des Orients überhaupt, sondern sie verdankt ihre Entstehung einem Amerikaner. Zwar ist in Japan, ebenso in China, der Mensch als Mittel zur Fortbewegung von Lasten seit urraler Zeit im Gebrauch, dies aber in der Form der Palanquin-Träger; sie beförderten die Bornehmen, denen ihre soziale Stellung es verbot, zu Fuß zu gehen, in den engen und unbedeckten Palanquinen. Erst um das Jahr 1870 herum baute ein amerikanischer Regierungsvorsteher f. seinen eigenen Gebrauch eine Art fahrbaren Rollstuhl, Power-car,

oder „jin-rissi-sha“, auf Chinesisch. Dieses Transportmittel fand in Japan sehr rasch Aufnahme und verdrängte in kurzer Zeit den Palanquin, dem es an Schnelligkeit weit überlegen war. Durch viele Jahre blieb die „Ricksha“ das meist verbreitete Fahrzeug in Japan. Aber nun hat auch ihr die Stunde geschlagen. Auch in Japan nimmt die Zahl der Kraftwagen dauernd zu, und so wird die Ricksha immer mehr verdrängt. Das ist auch nicht zu bedauern, denn, ganz abgesehen von der ethisch gerichteten Ansicht, daß es unwürdig ist, den Menschen als Zugtier zu verwenden, ist auch die Tätigkeit der Rickshaulis außerordentlich ungern. Diese Männer erreichen nur in seltenen Fällen ein hohes Alter; sie sterben meistens früh an Herzleiden, die sie sich in ihrer anstrengenden, bei jeder Witterung ausgelösten Tätigkeit zugezogen haben. Der Tag ist nicht mehr fern, an dem auch die letzten Ricksha mit ihrem kräftigen, in eine kurze blaue Tunika gekleideten Führer aus dem Verkehrsladen verschwunden sein wird. Japan wird dann aber auch um eine ihm bisher vor allem eigene Note in seinem Verkehr drüber sein.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Freitag, 25. Oktober: Geschlossen.

Samstag, 26. Oktober um 20 Uhr: „Mürgernis im St. Floriansthal“. Arbeitervorstellung.

Sonntag, 27. Oktober um 20 Uhr: „Moral der Frau Dussla“.

Montag, 28. Oktober: Geschlossen.

Dienstag, 29. Oktober um 20 Uhr: „Rast-Lindbergh“. Ab. B. Erstaufführung.

+ Die erste Operettenvorstellung in der Saison. Kommanden Dienstag geht die erste Operette in der Saison in Szene. Es ist dies der melodische und äußerst effektvolle „Mästlein“ von Franz Lehár. Die Handlung ist teils dem bürgerlichen, teils dem Militärlieben entnommen. Bei der Operette wirken das gesamte Ensemble sowie ein Kinderchor mit. Regie Herr Hartmann, am Dirigentenpult Herr Herold. Zum erstenmal tritt der neuengagierter Operettentenor Herr Neij auf.

Grazer Musik- und Theaterbrief

(Schluß).

Ein einmaliges Ensemblegaspiel der Wiener Renaissancetheater mit Hans Niessl an der Spitze füllte das Opernhaus bis auf das letzte Plätzchen. Schade, daß wir diese großartige Schauspielerin, die von zarter, echt weiblicher Sentimentalität bis zu den unwürdigsten Krautfausbrüchen die ganze Skala des Gefühlslebens wahr und ursprünglich zur Darstellung bringt, zu Tränen zu führen und zu unhemmbarer Heiterkeit mitzureißen verstehen, immer nur in Stücken zu sehen bekommen, die ihr zwar „auf den Leib geschrieben“ sind, aber fast keinen wirklichen literarischen Wert besitzen. Auch die Komödie „Ein süßes Geheimnis“ von M. Feuerstein ist ein solches Stück, vielleicht etwas besser als manche andere, enthält es doch einige gute, dem Leben abgelaufene Szenen, aber im Grunde doch nur auf billige Effekte eingestellt. Neben der Niessl verblieben die übrigen Darsteller nahezu unberührt, obwohl auch sie zum größten Teile sehr gute Leistungen zutage förderten,

so Grete Kraming und die Herren Hübner, Paul und Alfred Mahr, Schich, Schöberl und Ranz.

Für das zweite Sinfoniekonzert des städtischen Opernorchester hatte Prof. Kabaša zwei Werke gewählt, die durch ihre Gegenüberstellung von altem und modernem Kulturmöglichkeiten einen fesselnden Gegensatz bilden: die "Eroica" von Beethoven und "Ein Heldenleben" von Rich. Strauss, zwei Werke, die so verschieden sie in ihrer Auffassung sein mögen, doch gewisse Berührungspunkte besitzen: auf der einen Seite die Verherrlichung des Helden des Schlachtfeldes (bekanntlich war die "Eroica" ursprünglich Napoleon zugeschrieben), andererseits die Schilderung der Kämpfe der geistigen Helden, eine Art musikalischer Selbstapotheose. Beide Werke wurden mit prachtvollem Schwung und wunderbarer Klangschönheit gebracht und trugen dem Orchester und seinem verdienten Führer Kabaša reiche Ehren ein.

Prof. Anatol Baron Veltin hofft Schießl, den wir als ganz hervorragenden Pianisten schätzen, trat an einem Uraniaabende auch als Konzertpianist hervor. Seine Lieder, denen Frau Paula Ullm ihre schöne, warme Stimme und ihre schon oft gerühmte Vortragskunst leih, sind aus dem Stimmungsgehalte der Dichtungen geschöpfte Gesänge, zwar schwierig, doch immer sangbar. Besonderes Gewicht ist auf den dadurch allerdings manchmal überwuchernden Klavierpart gelegt. In dem Trio für Geige, Violincello und Klavier, das der Komponist mit Prof. Rud. Wagner (Geige) und Hans Kotischek (Cello) virtuos aufführte, macht sich dieses Überwiegen des Klaviers deutlich bemerkbar. Das ausgesprochen impressionistische Werk, dem Gedichte von Rosset und dem Komponisten zugrunde liegen, verrät großes musikalisches Können und fein entwideten Klang Sinn, wirkt aber durch den Mangel einer fest umrissenen Form etwas langatmig. Der Tonrichter und seine Mitgestalter wurden mit großem Beifall belohnt.

Georg G. Müller.

Ein schwarzer Rafael

—. Partie, 23. Oktober.

In der Galerie Bernheim, Faubourg St. Honore 109, sind die Gemälde eines jungen Negers namens Kaliaka Sidibe ausgestellt, und ganz Paris spricht von dem "schwarzen Rafael", der sich da plötzlich selber entdeckt habe. Der von dem Dichter Vorhegs versuchte Katalog teilt uns mit, Kalifaka's Vaterstadt sei Konkon im Sudan; der Jungling teilte das Schicksal seiner Stammmesgenossen, wurde sehr früh mit einer Schwarzen verheiratet, die ihm nacheinander vier Kinder gebaute; da plötzlich verfügte er den Flügelschlag des Genius, Künstler zu sein, und inmitten seiner verständnislosen Familie zu bleiben, erwies sich als unmöglich; so floh denn Kalifaka und siedelte sich im Lande Bambara, dicht am Niger, an, wo er seither einzeln und allein der Malerei lebt. Eine interessante Photographie zeigt uns seine "Technik": vor der selbsterbauten, primitiven Hütte kauert er zu Boden und hat vor sich, auf einem Balken notdürftig ausgespannt, ein derbes Kattuntuch, das er mit seinem Pinsel bearbeitet; ein paar fertige Gemälde sind auf dem Dache neben dem erbeuteten Wildfleisch zum Trocknen aufgehängt. Die Bilder zeigen uns ein primitivs, aber unglaublich sicheres und genaues Erfassen von charakteristischen Szenen des täglichen Lebens; Selbstlebtes in den meisten Fällen, Abenteuer der Jagd, des Fischfangs, des Waffenspiels mit seinen Genossen; junge Mütter, die ihre Kinder stillen; Hausfrauen bei der Zubereitung des Mahls. Hier und dort ein phantastischer Ausflug ins Fabelland: gewaltige Tiere, Büffel, Elefanten, Riesenlanguren, Löwen, die auf recht drohliche Weise ihr Wesen treiben, darunter schwarze Menschen in paradiesischem Frieden und Glück. Man denkt, eher noch als an Rafael, an einen schwarzen Höllner Rousseau? Auffassung, Strich und Komposition zeigen unverkennbare Neubildungen, nur mit der Farbe weiß Kalifaka Sidibe weniger geschickt umzugehen. Die ganze Ausstellung hat vorerst noch mehr sensationellen Charakter: wer aber kann wissen, ob nicht in wenigen Jahren schon die "Sidibes" bei den internationalen Auktionen die große Attraktion bilden werden?

Lokale Chronik

Maribor, 25. Oktober.

Die ersten Beschlüsse des Bezirksstraßenausschusses

Der neu gewählte Bezirksstraßenausschuss von Maribor hielt, wie bereits berichtet, vergangenen Montag unter dem Vorzug des Obermannes Herrn Zehot und im Beisein des Herrn Regierungsrates Dr. Japavic seine erste Sitzung ab, welcher auch die Mitglieder der Bezirksvertretung bewohnten. Nach langer Debatte, in welche fast alle Mitglieder eingriffen, wurden u. a. folgende Beschlüsse, die noch der Genehmigung seitens der Überwachungsbehörde bedürfen, gefasst:

Alle gewesenen Bezirksstraßen sollen auch weiterhin unter der Verwaltung des Bezirksstraßenausschusses verbleiben, da die wirtschaftlich schwachen Gemeinden dieselben nicht erhalten können.

Als Kreisstraßen 1. Ranges sollen bleiben bzw. erklärt werden die Straßen Maribor—Dražograd, Lajteršperk—Ljungota—Sv. Jurij a. d. P., Lajteršperk—Sv. Lenart und nach der Fertigstellung der Draubrücke bei Duplje die Straße Maribor—Duplje.

Die Erhaltung der Straßen soll auf die bisherige Weise durch Fischläge ermöglicht werden, da die Einführung der Vollarbeit (Kuluk) bei den gegenwärtigen Verhältnissen in unseren Gegenden nicht möglich ist.

Der Bericht, dass Bautenministerium habe beschlossen, dass die Bezirke Maribor—links und rechts Draufser im gemeinsamen Wirkungskreise des Bezirksstraßenausschusses zu verbleiben haben, wird elastisch zur Kenntnis genommen mit dem Zusatz, dass die Stadt Maribor aus dem territorialen Bereich des Bezirksstraßenausschusses nicht ausgeschieden werden möge.

Als Bezirkszufahrstrassen zu Bahnhöfen werden bestimmt die Abzweigungen in Pešnica, Bistrica, Ruše und Račje. Dagegen wird die Beschlussfassung über den Antrag, auch die an der Bahnlinie durch die Bahndrähte bis zur Station Pešnica führende Straße als Bezirksstraße zu erklären, verschoben.

Der Bau der Draubrücke bei Duplje wird fortgesetzt. Die Arbeiten müssen bis 1. November 1930 beendet sein.

Der Straßenbau Sv. Peter—Nebova—Grušova—Ložane wird im nächsten Jahre in eigener Regie fortgesetzt werden. Für beide Bauten wurde eine Anleihe aufgenommen.

Die Rundschrift des Kreiskommissärs, wonach bis zur Genehmigung des neuen Voranschlages, der in der ersten Dezemberhälfte in Behandlung genommen werden wird, neue Arbeiten oder Investitionen nicht in Angriff zu nehmen sind, wird zur Kenntnis genommen.

Fallschirmabprprung im Rahmen des Fluomeetings

Den Bemühungen des Mariborer Aeroclubs ist es gelungen, bei dem kommenden Sonntag in Tezno stattfindenden großen Flugmeeting auch einen Fallschirmabprprung zu ermöglichen. Heute vormittags traf aus Sindelfingen in Württemberg die telegraphische Verständigung ein, dass die dortige bekannte Luftsportakademie Fräulein Heddy Schumann bereit ist, Sonntag von einem Flugzeug aus tausend Meter Höhe mit einem Fallschirm abzuspringen. Die hübsche Sportsdame trifft Samstag nachmittags in Maribor ein. Der Fallschirmabprprung, der beim vorsährigen Meeting durch ein behördliches Verbot im letzten Augenblick unmöglich gemacht wurde, ist somit definitiv ins Programm der zur Ausführung kommenden Kunststücke hoch in der Lust übernommen worden.

Der Fallschirmabprprung, im Verein mit den atemberaubenden akrobatischen Kunststücken mehrere Hundert Meter über dem Erdboden, die die ausgezeichneten Piloten Ing. Kralj, der morgen wieder nach Maribor zurückkehrt, Ing. Knopf und Müller zur Durchführung bringen werden, dürfte neben Trapezkünsten des in unserer Stadt bereits bekannten Herrn Kellner einen Anziehungspunkt bilden, den anzusehen sich unsere Mitbürger wohl kaum entgehen lassen werden. Das Meeting findet bei jeder Witterung statt; doch ist nach dem ge-

strigen ausgiebigen Regen zu erwarten, dass uns für übermorgen ein Prachtwetter beschieden sein wird.

Die Propagandaßüge werden fortgesetzt. Das Polizeikommissariat hat das Verbot, die Brüder zu untersliegen, zurückgezogen, weshalb wir bis Sonntag noch öfters Gelegenheit haben werden, dieses hübsche Fliegerstück zu bewundern. Selbstredend bleiben die tollkühnsten Sportleistungen für das Meeting vorbehalten. Um die einzelnen akrobatischen Leistungen voll zur Geltung bringen zu können, werden dieselben nur in mäßiger Höhe durchgeführt werden. Foxtrot, Tango und Shimmy in der Lust haben unsere Mitbürger wohl noch nie gesehen, da sie bisher noch keine Tanzkarte aufweist . . .

m. Evangelisches. Sonntag, den 27. d. M. um 10 Uhr wird in der Christuskirche ein Predigtgottesdienst stattfinden. Der Kindergottesdienst muss diesmal noch ausfallen.

m. Neue Ordinationsstunden beim Kreisamt für Arbeiterversicherung. Infolge des überraschenden Andranges von Kranken in den Vormittagsstunden sieht sich die hiesige Expositur des Ljubljanaer Kreisamtes für Arbeiterversicherung gezwungen, die Ordinationsstunden wie folgt festzusetzen: Von 7 bis 9 Uhr ordiniert für chirurgische Fälle Herr Dr. Ludwig Novak, von 9 bis 11 Uhr Herr Dr. Karl Jakob, von 11 bis 13 Uhr die Herren Dr. Theobald Jirnast und Dr. Josef Selula; von 13 bis 15 Uhr Herr Dr. Alfons Wanilmüller, die letzteren vier Arzte für allgemeine Medizin. Der Chefarzt Herr Dr. Franz Jančovič versieht nur Superarbitrierungen, weshalb er für andere Fälle nicht ordiniert. Frau Dr. Valerie Balázec ordiniert von 9.30 bis 11 Uhr für Kinderkrankheiten. Alle angeführten Arzte rütteln in den Amtsräumen (Slomškov trg 6). Außerdem ordnieren für die beim Kreisamt Versicherten noch folgende Spezialisten: für venöse und Hautkrankheiten Herr Primarius Dr. Hugo Hobič, Kamnikala cesta 2, für Augen-, Ohren- und Halskrankheiten Herr Primarius Dr. Jano Denovsek, Drožnovičeva ulica 2, für Röntgenuntersuchungen Herr Dozent Dr. Ivan Matko, Gregorčičeva ulica 12.

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 103 u. a. die Gesetze über die Lehrerbildungsanstalten und über die Schulbücher, in der Nummer 104 die Gesetze über die Förderung des Arbeitbaus und über die Abänderungen und Ergänzungen des Gesetzes über die innere Verwaltung des Staates und in der Nummer 105 das Gesetz, womit das Gesetz über den allgemeinen Posttarif teilweise abgeändert wird, sowie das Reglement über die Benutzung von Naturalwohnungen seitens der Bezirkshauptleute und über die Abgrenzung von Besitzern.

Gewürze Marke ELEPHANT echt und rein

m. Eine Wildblase erlegt hat dieser Tage in Sv. Jurij ob Pešnici der Besitzer Herr Franz Bratko.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 97 Fremde, darunter 27 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Gasthäusern abgestiegen.

m. Außerordentliche Sitzung des Vereines der pensionierten Offiziere. Wie der Verein der Offiziere des Ruhestandes sowie deren Witwen u. Waisen mitteilte, findet Sonntag, den 27. d. um 10 Uhr im Hotel "Halbwidi" eine außerordentliche Sitzung statt. Da eine sehr wichtige Angelegenheit zur Sprache und Abstimmung gelangt, ersucht der Vorstand dringlich die Mitglieder, vollzählig zu erscheinen.

m. Doch ein Kindermord. Wie wir bereits in unserer letzten Montagsausgabe berichteten, wurde am Friedhofe in Radvanje eine Kindesleiche vorgefunden. Die gerichtliche Untersuchung und die Obduktion der Leiche haben nun festgestellt, dass es sich um einen Kindermord handelt. Man nimmt an, dass das

Kind in der vorigen Woche von Donnerstag auf Freitag zur Welt gebracht und mit einem Tuche, das die herzlose Mutter dem armen Kind in den Mund stopfte, zum Ersticken gebracht wurde.

m. Auf dem heutigen Fischmarkt wurden Seejasse zu 16 bis 18 Dinar für kleine und zu 28 Dinar per Kilo für große Stücke und für Seefische seitens geboten und reichlich abgesetzt.

m. Glimpflich verlaufener Autocrash. Heute nachts gegen dreieinhalb 11 Uhr stießen an der Ecke Alessandrova cesta—Kopališka ulica auf bisher noch unaufgeklärte Weise zwei Kraftwagen aneinander, wobei zum Glück niemand beschädigt wurde und lediglich nur die vorderen linken Kotflügel der beiden Autos verbogen wurden. Es handelt sich um die Kraftwagen der Firma Roman Matko aus Ptuj und "Zika" aus Ljubljana.

Die Mund- und Rachenhöhle
ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Bei ansteckenden Krankheiten der Mund- und Rachenhöhle verwenden Sie die wohlschmeckenden Dr. Wander's

ANACOTPASTILLEN

Hüten Euch vor Präparaten, die in letzter Zeit unsere Anacot-Pastillen imitieren.

m. Wieder ein Fahrraddiebstahl. Dem Spenglermeister Josef S. wurde gestern abends ein fast neues Herrenfahrrad im Wert von 2700 Dinar entwendet. S. ließ das Rad vor einem Geschäft am Kralja Petra trg für einen Augenblick stehen, während er einen Kauf abschloss.

m. Wäschediebstahl. Der in der Dajnloduliccia wohnhaften Privaten Helene S. in Ljubljana gestern abends aus ihrer Wohnung mehrere Wäschestücke im Gesamtwert von über 240 Dinar abhanden. Vom Täter fehlt jede Spur.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist lediglich nur 10 Anzeigen auf, davon je eine wegen Überschreitung der Verkehrs vorschriften, nächtlicher Ruhestörung, Diebstahl und Betrug.

m. Wetterbericht vom 25. Oktober, 8 Uhr: Luftdruck 728, Feuchtigkeitsmesser —2, Barometerstand 736, Temperatur +11.5. Windrichtung NW, Bevölkerung teilweise, Niederschlag —, Umgebung Nebel.

* Tanzschule "Enakost" in Studenc. Am Sonntag, den 27. d. im Saale bei Senica Walzerabend, verbunden mit Wurstschmaus. Verlängerter Sperrstunde. Gäste willkommen — Der Ausschuss.

* Wilspezialitäten: Hasenrücken, Lauf und Falane zu haben am Samstag ab 18 Uhr im Hotel Halbwidl.

* Familienabendkonzert heute, Samstag im Hotel Halbwidl. Sonntag Früh- und Abendkonzert. Musik: Gröger.

Aus Celle Ein frecher Einbruchdiebstahl

In der Nacht von Mittwoch, den 23. auf Donnerstag, den 24. d. wurde in die Trakt des Herrn Michael Pil auf der König-Peterstraße Nr. 28 ein großer Einbruch verübt. Die Täter gesangten von der Älteregasse, wo an einer Stelle eben eine Gartenmauer niedergeissen wird, über Gärten in die Holzlage hinter der Trakt. Die Täter erbrachten die Tür bei der Holzlage, rissen mit einer Haken mehrere Mauerziegel bei der Trakt aus und gelangten durch eine 50 Centimeter lange, 40 Centimeter breite und 30 Centimeter tiefe Öffnung in die Trakt, wo sie Postmarken im Wert von 5500 Dinar, Stempel im Wert von 1750 Dinar, Zigaretten im Wert von 7248 Dinar, Zigarren im Wert von 210 Zigarettenpapier im Wert von 150 Dinar, Galanteriewaren im Wert von 1000 Dinar, eine silberne Tula-Uhr und drei Uhrketten im Wert von 800 Dinar und Bargeld (Silberkronen, Dinars, Lire und Schillinge) im Wert von 850 Dinar raubten. Außerdem wurden beim Einbruch durch das Stürzen eines Kastens Waren im Wert von 500 Dinar vernichtet. Der Gesamtschaden beträgt ungefähr 18.000 Dinar. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

c. Todessäße. Am Mittwoch, den 23. d. starben im hiesigen Krankenhaus der 75jährige Arbeiter Lorenz Sestl aus Zurlo-

ster und der 63jährige Knechler Johann Mošnik aus Kalobje. Friede ihrer Asche!

c. Stofle den Verletzungen erlegen. Der 25jährige Eisenbahnarbeiter Franz Štok, der am Mittwoch, den 23. d. um halb 10 Uhr beim Kuppeln von Güterwaggons von der Kohle verschüttet und schwer verletzt wurde, erlag bereits um 23 Uhr im hiesigen Krankenhaus seinen Verletzungen. Die sofort nach der Überführung nach Celje vornehmen Operation, bei welcher ihm das zerfleischte linke Bein abgetrennt wurde, konnte dem Bedauernswerten das Leben nicht mehr retten.

c. Wechsel im Gemeinderat. Der Eisenbahnbeamte i. R. Herr Alexander Potrato hat seine Funktion als Mitglied des städtischen Gemeinderates wegen Übersiedlung nach Krain niedergelegt. An seine Stelle wurde der Fahrbindermeister Herr Bartholomäus Goller in den Gemeinderat berufen.

c. Die Musikschule der Glasbena Matice in Celje zählt derzeit 180 Jöglinge, eine für Celje jedenfalls recht stattliche Anzahl.

c. Wichtig für Besitzer von Schweinställen Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 12. Juli d. J. müssen alle jene Personen, die in der Stadt Celje Schweinställe und Schweine besitzen, dies dem Stadtamt spätestens bis 1. November melden. Nichtbefolgung wird mit 500 Dinar bzw. 10 Tagen Arrest bestraft.

Hartnäckige Verstopfung, Dickdarmkatarrh, Blähungen, Magenverstimmungen, Blutstauungen, Trägheit der Leber, goldene Ader, Hüftweh werden durch den Gebrauch des natürlichen "Franz-Josef"-Bitterwassers — morgens und abends je ein kleines Glas — beseitigt. Ärztliche Fachärzten legen davon Zeugnis ab, daß das Franz-Josef-Wasser selbst bei Reizbarkeit des Darmes schmerzlos wirkt. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

18

Anfänger. — 20.30: Populäres Orchesterkonzert. — Anschließend: Tanzmusik. — 21.30: Vesperkonzert. — 20. Lustiger Abend. — 22.30: Lustiger Abend. — 22.50 Tanzmusik. — 23: Nachtmusik. — 0: Jazz. — 21.30: Schallplattenmusik. — 17.30: Deutsche Sendung. — 20.20: Konzert. — 21.15: Kinderlieder. — 20.30: Konzert. — 22.15: Konzert. — 21.30: Unterhaltungskonzert. — 18.50: Konzert für zwei Klaviere. — 20: Heiterer Abend. — 22: Konzert- und Tanzmusik. — 21: Vesperkonzert. — 22: Zigeunermusik. — 20.30: Leichte Musik. — 23: Tanzmusik. — 21: Abendkonzert.

und die Goldbedeckung in dem gesetzlich vorgeschriebenen Umfang zu halten. Die Notwendigkeit der Maßnahme begründet die Regierung mit der Beteiligung an der Bank für internationale Zahlungen und mit den wirtschaftlichen Verhältnissen. Dieser legislative Schritt werde unternommen, um der Bevölkerung die volle Sicherheit zu geben, daß der seit sechs Jahren bestehende Währungsstand unverändert weiterdauern soll. Der Geldumlauf an Noten und Münzen bleibe unverändert.

Sport

Großer Sporttag in Ptuj

Als Abschluß der Feierlichkeiten anlässlich des zehnjährigen Jubiläums veranstaltet der Sportklub "Ptuj" kommenden Sonntag einen Sporttag, in dessen Rahmen zwei sensationelle Fußballveranstaltungen zur Durchführung gelangen. Und zwar ist es dem Jubilanten gelungen, die ausgezeichneten Altherren des Grazer Fußballmeisters G. A. K. für ein Wettspiel zu gewinnen. Den Gegner werden die erprobten Altherren des Sportklubs "Ptuj" stellen, die nach längerem Stillstand wieder in die Arena treten. Das zweite Spiel bestreitet die komplette Mannschaft des jubilierenden Vereines gegen ein aus Altherren und Spielern der ersten Mannschaft zusammengesetztes Team des Herbstmeisters "Rapid". Beide Treffen werden gewiß alles bisherige im Fußballsport des alten Draustädthens weit übertreffen und so mit einem würdigen Abschluß der Jubiläumsfeier bilden.

— o —

: Die Jungmannen "Rapids" und "Zelezničar" bestreiten kommenden Sonntag das Vorspiel zum Treffen "Grazer Sportklub" — "Zelezničar".

: SK. Rapid. Die erste Jugend bestreitet Sonntag um 13 Uhr ein Freundschaftsspiel gegen die "Eisenbahner"-Jugend. Gespielt wird in derselben Aufstellung wie am vergangenen Sonntag. Der Spieler Kampf ist bis auf weiteres gesperrt und kommt daher für dieses Spiel nicht in Betracht.

: Zum 13. Male Jugoslawien-Tschechoslowakei. Nächsten Montag treffen sich Jugoslawien und Tschechoslowakei zum 13. Male in einem Fußballänderkampf. Das Spiel, welches in Prag stattfindet, bestreiten Michalović, Ivković, Beljulin, Arsenijević, Premrl, Kunšt, Marjanović, Hitrec, Leinert, Bončić und Hrnjšek. Es ist dies zum Großteil dieselbe Mannschaft, die im letzten Treffen mit der Tschechoslowakei ein 3:3-Unentschieden erzwang.

: Im Finale der norwegischen Fußballmeisterschaft siegte "Sarpsborg" geg. "Denn" 2:1 (1:1). 10.000 Zuschauer wohnten diesem Kampf, der in Stavanger vor sich ging, bei.

: Tennisamateure gegen Prosis. Der Vorstand des englischen Tennisverbandes beschloß nächstes Jahr mit Hilfe der Amerikaner beim internationalen Tennislongspiel eine Bestimmung durchzuführen, nach welcher Amateure nach schriftlicher Zustimmung ihres Landesverbandes gegen Tennisprosits antreten dürfen. Eine gegenseitige Teilnahme an Turnieren kommt selbstverständlich nicht in Betracht.

: Das Finale der tschechoslowakischen Staatsmeisterschaft bestreiten kommenden Sonntag der D. F. C. und A. F. K. Kolín.

: Ein neuer Weltrekord wurde vom italienischen Straßenfahrer Vianari in Florenz aufgestellt. Vianari konnte die vom Weltmeister Michal mit 31 Sekunden gehaltene Weltbestleistung über 500 Meter auf 30,6 verbessern. Eine Fahrt, auch den Kilometerrekord zu schlagen, mißlang.

: Fiat will Motorräder bauen. Neuesten Berichten aufsatz haben die Fiat-Werke in Turin beschlossen, nun auch noch die Motorradfabrikation aufzunehmen. Es wird eine 250 ccm-Maschine gebaut werden, welche in großer Serie in Fabrikation genommen wird.

: Die Bobsleigh-Weltmeisterschaft wird vom Schweizer Bobsleighverband am 25. und 26. Januar in Lausanne abgehalten.

: Ein Nacht-Segelflug-Weltrekord. Auf dem Rossitener Segelfluggelände hat Oberleutnant Dior auf einer neu konstruierten Schwachwindmaschine einen Dauerflugweltrekord aufgestellt. Von den 14 Stunden Flugdauer waren 12 Stunden bei Nacht zurückgelegt.

Der Landwirt

I. Fortgesetzte Pflege neuangelegter Wiesen. Jener Landwirt, der meint, daß mit der Neuanslage der Wiesen schon alles geschehen ist, ist in einem großen Irrtum. Man kann beobachten, daß Neuanslagen schon im dritten Jahr nach der Neuanslage im Ertrag stark zurückgehen. Die Nährstoffe, welche bei der Neuanslage gegeben wurden, sind eben bereits aufgebraucht und die guten Gräser, die an den Boden höhere Ansprüche stellen als die minderwertigen Geschwister auf den Naturwiesen, können sich gegen die Unkräuter nicht behaupten. Neben dieser gefährlichen Zeit hilft nur eine kräftige Düngung hinweg; man gibt eine Kaliphosphatdüngung, um auch den Klee zu erhalten, auf das Joch 80 bis 100 Kilogramm 40%iges Kalißalz, 150 bis 200 Kilogramm Superphosphat und 80 Kilogramm Kalkstoffs. Die Dauerwiesen und Weiden erhalten später abwechselnd in einem Jahre Kompost, im anderen Kulturdüngemittel. Bei richtiger Neuanslage der Wiese und ordentlicher Düngung und Pflage ist die Gefahr der Verunkrautung nicht groß. Trotz Unkräuter dennoch in stärkerem Maße auf, dann muß man trachten, die Unkräuter durch frühzeitigen Schnitt nicht zur Samenreife kommen zu lassen.

F.

I. Fördert das Kleinlebewesen der Grünlandsböden! Gute Ackererde ist reich an den zur Fruchtbarkeit notwendigen Kleinlebewesen (Bodenhalteren); das soll auch beim Wiesen- und Weideboden der Fall sein. Masse und schlecht durchlüftete Wiesen- und Weideböden sind aber sehr arm an diesen nützlichen Bodenhalteren und es leidet dann nicht nur die guten Gräser und Kräuter darunter, sondern auch die Kleinlebewesen selbst, die absterben müssen. Mangel an Humus, Kalk und Luft läßt die Bodenhalteren nicht auskommen, es gewinnen dann nur die schlechten und lüftchen Kleinebewesen und die minderwertigen Pflanzen, wie Hungergräser, Wiesen-, Dotterblumen, Hahnenfuß usw. die Oberhand. In solchen Böden nehmen auch die schlechten Säuren überhand, die wieder den nützlichen Bodenhalteren und guten Gräsern und Futterpflanzen am meisten schaden. Die deutschen Grünlandsvereine legen daher mit Recht auf eine gute Pflege der Wiesen- und Weideböden und auf eine ausreichende Ernährung derselben durch eine Kaliphosphatdüngung (Kalißalz und Thomasmehl) großen Wert. Dazu suchen sie aber auch durch natürliche Düngung (Kompost, Haube, Stallmist) den Halterenbestand des Bodens zu vermehren und zu verbessern. Die natürlichen Dünger sind reich an nützlichen Bodenhalteren und machen den Boden tätiger und fruchtbarer. Das Kali-, Kali- und Phosphorsäurebedürfnis des Bodens wird durch die Kaliphosphatdüngung vollständig gedeckt, die Pflanzenflora wird ausreichend ernährt; das Kleinlebewesen wird aber durch den Naturdünger vermehrt und gefördert. Es soll demnach zur Kaliphosphatdüngung mindestens alle drei Jahre eine Naturdüngung gegeben werden. Falsch ist es natürlich, nur Thomasmehl allein oder Kalißalz allein anzuwenden. Immer sollen beide zur Anwendung gelangen, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben.

H.

Kino

Union-Kino. Bis Freitag läuft das glänzende Lustspiel "Der mutige Seesäher" nach der gleichnamigen Operette mit Gustav Höhly, Betty Star und Nikolai Ollin in den Hauptrollen. Samstag wird der erschütternde Großfilm "Aus dem Tagebuch einer Verlorenen" nach dem viel gelesenen gleichnamigen Roman von Margarette Böhme zur Aufführung gelangen. In Vorbereitung der schönste Film der Saison: "Alt-Heidelberg".

Burg-Kino. Bis einschließlich Montag läuft der unstreitig beste Saisonschlager: "Masoleos, der König der Hochstapler" mit Ivan Mosjukin und Brigitte Helm und Dita Parlo in den Hauptrollen. Dieses Filmwerk ist für Maribor ein besonderes Ereignis, da ein so gleichwertiger Film, was Spiel, Handlung und Ausstattung betrifft, schon lange nicht gezeigt wurde. Ivan Mosjukin und Brigitte Helm in einer ihrer besten Rollen. — In Vorbereitung: "Anna Karenina" nach Leo Tolstoi's berühmtem Werk mit Greta Garbo und John Gilbert in den Hauptrollen.

Aus Dravograd

g. Todessall. Vergangenen Mittwoch ist in Goristi u. bei Dravograd der dortige Besitzer Herr Johann Kajšnik im Alter von 63 Jahren gestorben. Friede seiner Asche!

g. Kirchenbrand. In der Pfarrkirche von Nebeste brach vor einigen Tagen in der Sakristei ein Feuer aus, dem die darin befindliche Einrichtung zum Opfer fiel. Der Schaden beträgt gegen 10.000 Dinar.

g. Schadenssue. Dieser Tage geriet das Wirtschaftsgebäude der Frau Marie Čehner in Černeč bei Dravograd auf bisher noch nicht aufgelöste Weise in Brand. Das Objekt wurde vollkommen eingehüllt. Dem schnellen und tapferen Eingreifen der Dravograder Feuerwehr ist es zu verdanken, daß die Flammen nicht auf andere Objekte übergriffen. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedekt.

Radio

Samstag, 26. Oktober.

1 Ju b l i a n a 12.30 Uhr: Reproduzierende Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierende Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesschichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19: Erziehungslehre. — 19.30: Deutsch. — 20: Varieteeabend. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 22.15: Leichte Musik. — 23.00: 12.40: Mittagskonzert. — 17.05: Kinderstunde. — 20.30: Abendkonzert. — 21.30: Br. Dimitrijević Radiokom die "Der Weg um die Welt". — 22.05: Tanzmusik. — 21.30: Märchen für groß und klein. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.25: Kammermusik. — 19.30: Symphoniekonzert. — Anschließend: Abendkonzert. — 21.30: 18.55: Wiener Übertragung. — 21.30: 18.55: Französisch für Anfänger. — 18.55: Esperanto. — 19.05: Heitere Stunde. — 22.30: Tanzmusik. — 23.00: 20.45: Kammermusik. — 21.15: Tanzmusik. — 23.00: Prager Übertragung. — 21.30: Abendkonzert. — 22.30: Bunter Abend. — 23.30: Tanzmusik. — 21.30: 19.30: G. Donizetti komische Oper "Die Regentin von Athen". — 21.45: Bunter Abend. — 23.15: Jazz. — 21.30: 19.30: Stuttgarter Übertragung. — 21.45: Stuttgarter Übertragung. — 24.30: Nachtkonzert. — 21.30: 19.30: Französisch für

Erwerbsteuerpflichtige, die die Warenumsatzsteuer nach dem buchmäßigen Umsatz zu entrichten haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist für die Vorlage von Annmeldungen sowie die Erlegung der einprozentigen Steuer für das dritte Vierteljahr 1929 am 31. Oktober abläuft. Falls die Steuerentrichtung bis zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgen sollte, sind für die Säuglinge die gefährlich vorgesehenen Folgen in Aussicht genommen.

× Die Goldwährung in der Tschechoslowakei. Aus Prag wird telegraphiert: Im ständigen Auschuß der Nationalversammlung führte der Berichterstatter über die Einführung der Goldwährung aus, daß die Festsetzung der Goldwährung nur die rechtliche Form für den jetzigen faktischen Zustand sei. Die Krone, die als Papierwährungseinheit begann, bleibe auch weiterhin die Währungseinheit, aber sie erhalte den Goldwert, den sie durch ihre Kaufkraft innerhalb von sechs Jahren aufrechterhalten habe. Durch die Einführung der Goldwährung entstehen der Nationalbank verschiedene Pflichten, von denen die grundsätzliche und für das In- und Ausland wirtschaftlich bedeutsame jene sei, die Noten für Gold oder vollwertige Golddenominen einzutauschen.

Bücherschau

Die neue Nummer der „Bühne“ bringt eine Schau des neuen Winterhutes, mit Plüschi und Samt. Die neue Mode wird originell abzentuiert. Reizende Zeichnungen der berühmten Tierzeichnerin Erna Pinner mit einem hübschen Artikel über Modehunde. „Reiter in der Luft“, ausgezeichnete Reiterbilder und die „Leben Wienerpferde“, eine wehmuthsvolle Elegie auf die aussterbende Gattung. In „Capriccio der Beine“ sieht man schöne Frauen mit schönen Beinen. Photoamateur, Sprechmaschine, moderner Haushalt, Rätsel und Spiel, Bühne des Humors sind enthalten und als besondere

Beigabe die Fortsetzung des Romans von Arnold Bennett „Der Draufgänger“. Die „Bühne“ kostet monatlich 50 Dinar und ist zu bezahlen durch alle Buchhandlungen und Zeitungsverschleife oder direkt durch den Verlag Wien 9., Tanisugasse 8–10.

b Gertrudenbüchlein. Gebete der heil. Gertrud und der beiden Mechthilde. Aus den Quellen gesammelt von Otto Karrer. 16°. 360 Seiten und 21 Bilder in feinstem Kupfertiefdruck. In Leinen Mk. 4.20, Schilling 7.—, Franken 5.25. In feinem Sprach- und Buchgewand, mit sinnigem prächtigem Bilderschmuck liegen die wunderlichen Zeilen einer längst zu Staub gewordenen Hand vor uns. Nie veraltende Gedanken in einem schönen,

modernen Kleid. Ein tiefes, herzerquickendes Gebetbuch, für jedermann wärmstens zu empfehlen. Pfarrer Alois Stadler, Obermenzing. Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München 23.

Sturzlagen und die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten des Wasserskisports. Im Anhang ist noch eine Erläuterung des zerlegbaren Wasser-Hy-Ski.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Übernahme Handarbeiten ins Haus. A.Dr. Berw. 14476

Vertrauliche Reiseaufträge und Kommissionen beorgt verlässlicher, intelligenter und sprachenfudiger Mann. Sicheres Auftreten und Erfolg, bestätigt Weltreise. Anträge unter „54“ an die Berw. 14449

Fertige, selbstgearbeitete Mäntel. Mode-Salon, Sodna ul. 14, 3. Stock. 14388

Photographieren ist zeitlos – es ist an keine Saison gebunden. Gerade im Herbst finden Sie die schönsten Motive. Alles, was zum photographieren gehört, in besserer Qualität und billigsten Preisen liefert Fotomeyer, Gospoška 39. 10540

Batist-Chiffon
zu 12 Dinar per Meter
erhältlich im

Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Bejat, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Ginlogungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Neismann, Vojašnitsa 6. 14189

Wir photographieren alles! Porträts, Poh., Industrie, Sport, Schnellbilder, Legitimation. Photomeyer, Gospoška 39. 12595

Realitäten

im Total, mittelgross, nahe Zentrum mit großem Nebenraum, Galeriehauspacht oder Verkauf. Realitätenbüro „Rapid“, Gospoška 28. 14480

hat Pacific-Villa mit schöner Wohnung, ganz für sich, gr. Garten. Anträge unter „Schönes Heim“ an die Berw. 14446

Zukaufen gesucht

20%ige Kronenbons lauft Puška Štredona 1 založni avod d. d. Osijek, Dežatičina ulica 27 13024

20%ige Kronenbons werden zu laufen gebracht. Anträge an G. Pichler, Drushtveni dom, Ptuj. 14261

Zu verkaufen

Große Speisegimmerkredenz, gut erhalten, Hartholz, 430, 3 Küchenkredenzen, 4 Speisegimmerjessel, Leder, je 60, Ottomane 170, 6 Kleiderschränke, 3 weiße gut erh. Kindergitterbetten samt Einheiten je 230, 2 große Fauteuils je 90, 12 Betten, 200 verschiedene Bücher, Nähmaschine, Rundschiff. A.Dr. Strohmajerjeva 5, Hof rechts, 1. St. 14312

Pianino, überspielt, sehr gut im Ton, preiswert zu verkaufen. Gospoška 2, 2. St. 14301

Gesellenüberzieher, Modehoje, schwarzes Satto, gut erhalten, breismert. Nur Samstag nachmittags. Levitschnigg, Gospoška 56/3. 14480

Wegen Abreise billigt zu verkaufen sehr schönes Schlafzimmer, eine Nähmaschine und ein Gitterbett. A.Dr. Berw. 14474

Ein Paar Laufpferde zu verkaufen. Zu beschaffen früh oder mittags. Meljska 29. 14505

Eine neue kompl. Einrichtung aus Weichholz und ein neues Damenrad zu verkaufen. A.Dr. Gasthaus Vijoščki, Hoče bei Maribor. 14508

Starke Wintermäntel, Herrenanzug, Männerchuhe, neue Ledertasche zum umhängen, Lampen. Marijina ul. 10, Parteirechts. 14356

Größere Partie heurige, weichschalige prima Rüsse hat abzugeben. A.Dr. Krempel, Spegereigeschäft, Meljska cesta 9. 14454

Gut eingeführtes, komplett eingerichtetes Friseurgehäuse, in der Nähe der Stadt, wegen Überstellung billig zu verkaufen oder zu verpachten. A.Dr. Berw. 14449

Neuer, mittelgroßer, schwarzer Damen-Wintermantel u. Kuds vela zu verkaufen. Tattenbachova ul. 15/2, Tür 8. 14357

Eine Stellage mit Glasschuber und Laden, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Gospoška 29. 14510

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Bejat, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Ginlogungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Neismann, Vojašnitsa 6. 14189

Weiß eingeführtes, komplett eingerichtetes Friseurgehäuse, in der Nähe der Stadt, wegen Überstellung billig zu verkaufen oder zu verpachten. A.Dr. Berw. 14449

Neuer, mittelgroßer, schwarzer Damen-Wintermantel u. Kuds vela zu verkaufen. Tattenbachova ul. 15/2, Tür 8. 14357

Eine Stellage mit Glasschuber und Laden, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Gospoška 29. 14510

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Bejat, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Ginlogungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Neismann, Vojašnitsa 6. 14189

Weiß eingeführtes, komplett eingerichtetes Friseurgehäuse, in der Nähe der Stadt, wegen Überstellung billig zu verkaufen oder zu verpachten. A.Dr. Berw. 14449

Neuer, mittelgroßer, schwarzer Damen-Wintermantel u. Kuds vela zu verkaufen. Tattenbachova ul. 15/2, Tür 8. 14357

Eine Stellage mit Glasschuber und Laden, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Gospoška 29. 14510

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Bejat, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Ginlogungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Neismann, Vojašnitsa 6. 14189

Weiß eingeführtes, komplett eingerichtetes Friseurgehäuse, in der Nähe der Stadt, wegen Überstellung billig zu verkaufen oder zu verpachten. A.Dr. Berw. 14449

Neuer, mittelgroßer, schwarzer Damen-Wintermantel u. Kuds vela zu verkaufen. Tattenbachova ul. 15/2, Tür 8. 14357

Eine Stellage mit Glasschuber und Laden, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Gospoška 29. 14510

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Bejat, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Ginlogungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Neismann, Vojašnitsa 6. 14189

Weiß eingeführtes, komplett eingerichtetes Friseurgehäuse, in der Nähe der Stadt, wegen Überstellung billig zu verkaufen oder zu verpachten. A.Dr. Berw. 14449

Neuer, mittelgroßer, schwarzer Damen-Wintermantel u. Kuds vela zu verkaufen. Tattenbachova ul. 15/2, Tür 8. 14357

Eine Stellage mit Glasschuber und Laden, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Gospoška 29. 14510

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Bejat, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Ginlogungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Neismann, Vojašnitsa 6. 14189

Weiß eingeführtes, komplett eingerichtetes Friseurgehäuse, in der Nähe der Stadt, wegen Überstellung billig zu verkaufen oder zu verpachten. A.Dr. Berw. 14449

Neuer, mittelgroßer, schwarzer Damen-Wintermantel u. Kuds vela zu verkaufen. Tattenbachova ul. 15/2, Tür 8. 14357

Eine Stellage mit Glasschuber und Laden, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Gospoška 29. 14510

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Bejat, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Ginlogungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Neismann, Vojašnitsa 6. 14189

Weiß eingeführtes, komplett eingerichtetes Friseurgehäuse, in der Nähe der Stadt, wegen Überstellung billig zu verkaufen oder zu verpachten. A.Dr. Berw. 14449

Neuer, mittelgroßer, schwarzer Damen-Wintermantel u. Kuds vela zu verkaufen. Tattenbachova ul. 15/2, Tür 8. 14357

Eine Stellage mit Glasschuber und Laden, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Gospoška 29. 14510

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Bejat, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Ginlogungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Neismann, Vojašnitsa 6. 14189

Weiß eingeführtes, komplett eingerichtetes Friseurgehäuse, in der Nähe der Stadt, wegen Überstellung billig zu verkaufen oder zu verpachten. A.Dr. Berw. 14449

Neuer, mittelgroßer, schwarzer Damen-Wintermantel u. Kuds vela zu verkaufen. Tattenbachova ul. 15/2, Tür 8. 14357

Eine Stellage mit Glasschuber und Laden, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Gospoška 29. 14510

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Bejat, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Ginlogungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Neismann, Vojašnitsa 6. 14189

Weiß eingeführtes, komplett eingerichtetes Friseurgehäuse, in der Nähe der Stadt, wegen Überstellung billig zu verkaufen oder zu verpachten. A.Dr. Berw. 14449

Neuer, mittelgroßer, schwarzer Damen-Wintermantel u. Kuds vela zu verkaufen. Tattenbachova ul. 15/2, Tür 8. 14357

Eine Stellage mit Glasschuber und Laden, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Gospoška 29. 14510

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Bejat, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Ginlogungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Neismann, Vojašnitsa 6. 14189

Weiß eingeführtes, komplett eingerichtetes Friseurgehäuse, in der Nähe der Stadt, wegen Überstellung billig zu verkaufen oder zu verpachten. A.Dr. Berw. 14449

Neuer, mittelgroßer, schwarzer Damen-Wintermantel u. Kuds vela zu verkaufen. Tattenbachova ul. 15/2, Tür 8. 14357

Eine Stellage mit Glasschuber und Laden, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Gospoška 29. 14510

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Bejat, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Ginlogungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Neismann, Vojašnitsa 6. 14189

Weiß eingeführtes, komplett eingerichtetes Friseurgehäuse, in der Nähe der Stadt, wegen Überstellung billig zu verkaufen oder zu verpachten. A.Dr. Berw. 14449

Neuer, mittelgroßer, schwarzer Damen-Wintermantel u. Kuds vela zu verkaufen. Tattenbachova ul. 15/2, Tür 8. 14357

Eine Stellage mit Glasschuber und Laden, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Gospoška 29. 14510

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Bejat, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Ginlogungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Neismann, Vojašnitsa 6. 14189

Weiß eingeführtes, komplett eingerichtetes Friseurgehäuse, in der Nähe der Stadt, wegen Überstellung billig zu verkaufen oder zu verpachten. A.Dr. Berw. 14449

Neuer, mittelgroßer, schwarzer Damen-Wintermantel u. Kuds vela zu verkaufen. Tattenbachova ul. 15/2, Tür 8. 14357

Eine Stellage mit Glasschuber und Laden, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Gospoška 29. 14510

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Bejat, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Ginlogungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Neismann, Vojašnitsa 6. 14189

Weiß eingeführtes, komplett eingerichtetes Friseurgehäuse, in der Nähe der Stadt, wegen Überstellung billig zu verkaufen oder zu verpachten. A.Dr. Berw. 14449